Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Fünf ganz neue Lieder

Das Erste. Preußisch Lied

Happich, L.

1860

Das Erste. Preußisch Lied.

urn:nbn:de:gbv:45:1-1420170

Visual Library

804.

Fünf ganz neue Lieder.

Das Erste.

Preußisch Lied.

1. Dem ach ich bin so müde Wird nun bald ein End gemacht, Daß man sich nun balde rühret, Zu zeigen deutsche Krieges-Macht. Deutsche Kinder, wir nicht minder führen recht die Waffen, Denn es paßt, wirklich fast Neuen Ruhm zu schaffen. Liebchen sind zwar ungehalten, daß die Hand zum Abschied winkt, Doch ihr Herz wird nicht erkalten Bis man froh die Botschaft bringt: Ach der Feind ist müde, Ach, der Feind ist matt, Sie werden balde schlafen gehn, Weil sie Deutschlands Streiter sehn.

2. Stattlich ziehen die Panniere, Flattert durch das deutsche Thal, Denn der Preußen Krieges-Heere Stehen fest auf jeden Fall. Ach der Jammer, wenn Westens Panner, Uns fort sollten plagen; Ach, wie hart würde uns Der deutsche Rhein verklagen; Nein, es ist kein Spaß dahinter, Deutsches Recht und Ehre ruft: Stehet fest im Kampf ihr Kinder, Singet froh mit Jubelschall: Nein wir sind nicht müde, Nein, wir sind nicht matt, Weil der holde Friede Wieder uns entrissen ward.

3. Ja, ihr Herren vom Militair, Ihr fürchtet nicht die Kriegeshitz, Denn es bringt euch große Ehr, Wenn ihr fecht't für Deutschlands Schutz. Euer Humor steht euch vor Mit Gott, für König und Vaterland! Und ob die Feind auch heftig streiten, Preußens Ruhm ist allbekannt. Und wenn's heißt nun vorgerücket, Muthig ihr zurücke blicket Auf der Vetranen Lohn. Und ihr ruft mit Sieges-Hohn: Nein wir sind nicht müde, Nein wir sind nicht matt; Bis ein kräft'ger Friede Wieder uns verschlungen hat.

4. Hört ihr einst das Bravo schallen, Wenn gekrönt mit Siegesruhm Freudig die Trompeten schallen, Zu dem Sieges-Jubilium, Wenn verscheucht die Kriegesflamme, Uns kein Feind mehr plaget, Ach dann wird das goldne Panner Niemals uns verlassen; Feinde sind zwar ungehalten, Wenn die deutsche Fahne blinkt, Doch der Preußen Macht wird walten, Daß man bald das Liedchen singt: Deutschland hat jetzt Friede, Deutschland hat jetzt Kraft, Jeder Feind muß schlafen gehn, Wenn die deutschen Fahnen wehn.

Landesbibliothek Oldenburg

205

Vier ganz neue Lieder.

Das wär so'n Geschäft für ꝛc.
Ich bin ein freier Mann.
Die Veilchen haben sich geschämt.
Warum soll ich dich lieben.

Gedruckt bei J. Kahlbrock Wwe., Grünenfood Nr. 52.

Das Erste.

Der Hausknecht.

Das wär so'n Geschäft für mein Vater sein'n Sohn, Ich fühl mich als Hausknecht, warum weiß ich wohl, Denn was kein Verstand der Verständigen sieht Uebt im Haus und Keller des Hausknechts Gemüth. Wie alt ist der Wein? fragt der trinkende Gast, Der Kellner giebts Alter an, wie's ihm grad paßt, Doch wann man den Wein hat zur Taufe getragen, Das weiß nur alleine der Hausknecht zu sagen.

Es nennt sich mancher Hauseigenthümer, 's ist wahr, Er besitzt auch ein Haus, doch was sonst, ist nicht wahr, Kommt des Morgens Besuch, so ruft er ängstlich aus: Johann werf den Kerl mal ohn' Zeugen hinaus, Und die gnädige Frau ruft noch öfter: Johann, Borg' mir doch mal 4 ß, weil ich wechseln nicht kann, Na was in solchem Haus hat die Glocke geschlagen, Das weiß nur alleine der Hausknecht ꝛc.

Eine Wittwe in der Neustadt, sie wohnt ganz allein, Es heißt in dem Haus solls geheuer nicht sein, Und fragt man den Einen, Zwei oder Drei, So sagen sie: Es war einer von unseren Leut'l Des Nachts da haben nun die Nachbarn gesehn Den Schatten vom verstorbenen Mann herum gehn,

Landesbibliothek Oldenburg